

Ein strahlender Jahresauftakt in St. Matthias

Kammerchor Neuwied präsentiert Bachs Weihnachtsoratorium

Von unserem Reporter Tim Saynisch

■ **Neuwied.** Zu einer Mischung aus Jahresabschluss- und Neujahrskonzert hatte der Kammerchor Neuwied am Sonntagabend nach St. Matthias geladen. Mit den Kantaten 1, 4, 5 und 6 aus Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium (BWV 248) stand programmatisch ein Material zur Verfügung, das traditionell um den Jahreswechsel herum aufgeführt wird. So trägt die erste Kantate die Überzeile „Am ersten Weihnachtsfeiertage“, die sechste Kantate die Überzeile „Am Feste der Erscheinung Christi“, soll also am Epiphaniastag (6. Januar) aufgeführt werden. In der Kirche St. Matthias zu Neuwied wurden am Sonntag alle genannten Teile nacheinander aufgeführt. Unterstützt wurde der Kammerchor Neuwied dabei durch das Ensemble „Accademia Filarmonica Köln“, das sich an der historischen Aufführungspraxis orientiert, indem es auf zeitgenössischen Instrumenten spielt. Außerdem waren die Solisten Julie Grutzka (Sopran), Inga Jäger (Mezzosopran/Alt), Christian Georg (Tenor) und Konstantin Paganetti (Bass) zu Gast.

Während die Kirchenglocken zum 18-Uhr-Geläut ansetzen, herrscht bei Publikum wie Musikern angespannt-vorfreudige Erwartung. Erst mit Verhall des letzten Glockenschlags kann der Kammerchor Neuwied die drückende Stille fulminant durchbrechen. Zuerst Paukenwirbel und ein Motiv der Blech- und Holzbläser, ehe die Streicher über diesem wuchtigen Fundament filigran aufsteigen und das ankündigen, was vom Kammerchor kommen wird: Ein brillant strahlendes und kräftig intoniertes „Jauchzet, frohlocket“ aus den Kehlen der Sängerinnen und Sän-



Der Kammerchor Neuwied präsentierte sich gut im Zusammenspiel mit dem Instrumentalensemble „Accademia Filarmonica Köln“.

Foto: Tim Saynisch

ger steigt die erdig-roten Säulen des Kirchenschiffs hinauf und füllt den ganzen Raum. Auch im weiteren Verlauf des Konzertes kann der Kammerchor immer wieder durch Breite und Stimmfülle überzeugen, keine Passage ist seicht oder tritt hinter dem Orchester zurück. Ensemble und Chor ergänzen sich stets dynamisch.

Das zeigt sich vor allem auch darin, dass die Sopraninstrumente stets gut zu hören sind. Bachs Weihnachtsoratorium ist bekannt für seine facettenreiche wie detailverliebte Auskomposition, sodass die Flöten immer wieder durch Triller und kleine Motive auf sich aufmerksam machen können, ohne vom restlichen Ensemble oder dem Chor unterdrückt zu werden. Im ganzen Verlauf des Abends merkt

der Zuhörer, dass dieses Werk für den Kirchenraum komponiert wurde. Die Akustik von St. Matthias unterstützt die Künstler aktiv, Überlagerungen oder Tonverwischungen sind kaum vorhanden.

Auch die Solisten müssen sich hinter der soliden Leistung von Ensemble und Chor nicht verstecken. Konstantin Paganetti brilliert in der Arie „Großer Herr, o starker König“. Über der, von einem Pizzicato der tiefen Streicher akzentuierten Rhythmik, schafft es Paganetti, die melismatische Melodieführung kraftvoll zu intonieren, ohne jedoch statisch zu wirken. Fast schon tänzerisch arbeitet er sich durch die Melodielinie, ohne die bestimmte Grundhaltung zu verlieren, die diese erhabene Arie voraussetzt. Auch in der Arie „Erleucht auch meine

finstre Sinnen“ aus der fünften Kantate beweist Paganetti wieder Sicherheit in der Beherrschung der Melismen.

Die wohl beste Leistung zeigen alle Beteiligten zu Beginn der fünften Kantate „Am Sonntage nach Neujahr“, bei deren Eröffnung das Ensemble hinter dem Chor zurücktritt, sich aber immer wieder durch Zwischenspiele und präzise Dynamikvariationen zeigt, um am Ende wieder mit den Sängern in Einklang zu treten. Im Anschluss geht der Chor rhythmisch wie dynamisch strahlend nach vorne, um schließlich in einem Ritardando zu schließen und Inga Jäger einen sanften Übergang zum Rezitativ zu ermöglichen. Jäger nimmt diese Vorlage dankend an und leitet ihrerseits wiederum klar artikuliert und sanft

auslaufend zum Choral „Dein Glanz all Finsternis verzehrt“ über. In diesem offenbart der Kammerchor erneut sein großes Stimmvolumen, welches im Raumklang der Kirche wunderbar zur Geltung kommt.

Der von Bläsern und Pauke angekündigte Schlusschoral ist schließlich auch ein würdiges Ziel dieser Reise durch Bachs Weihnachtsoratorium. Klar akzentuierte Frage-Antwort-Motive zwischen Bläsern und Gesamtensemble, ergänzt durch den Kammerchor und die Solisten, die den Choral mitsingen, sorgen für ein strahlendes Forte-Finale, das sich auch auf den Gesichtern der Zuhörer widerspiegelt. Minutenlang Applaus und stehende Ovationen sind die Bestätigung für eine grundsätzliche Leistung aller Beteiligten.

Frontalcrash bei Überholversuch auf der Alteck

18-Jähriger verursacht schweren Unfall

■ **Neuwied/Anhausen.** Auf der berüchtigten Alteck, der Landesstraße 258 zwischen Neuwied und Anhausen, hat sich am Montagabend gegen 19.45 Uhr ein schwerer Unfall ereignet. Ein 18-Jähriger war mit seinem Fiat Doblo bergab in Richtung Neuwied unterwegs und setzte trotz Überholverbots in einer scharfen Linkskurve zum Überholen an. Dabei stieß er frontal mit dem Fiesta eines 42-jährigen Fahrers zusammen. Ein dem Ford folgender 18-Jähriger erkannte den Unfall zu spät und fuhr auf den Fiesta auf. Alle drei Fahrer wurden verletzt und mussten ärztlich versorgt werden. Laut Neuwieder Polizei klagten sie über Schmerzen im Bereich von Halswirbelsäule und Brust und standen außerdem unter Schock. Den Sachschaden beziffern die Beamten auf 21 000 Euro. Die L 258 musste kurzfristig in beide Fahrtrichtungen gesperrt werden.

Kompakt

Tenor und Bass beim Konzertchor noch frei

■ **Neuwied.** Der Neuwieder Konzertchor beginnt am Mittwoch, 5. Februar, mit der Einstudierung des Requiems von Dvorák. Bei Tenor und Bass gibt es noch wenige freie Plätze zum Mitsingen. Wer einmal ausprobieren möchte, ob Singen im Chor zu einem Hobby werden kann, ist eingeladen. Das Requiem ist ein abendfüllendes Werk für großen Chor, vier Gesangssolisten und ein Orchester in großer romantischer Besetzung. Das Konzert ist am Sonntag, 1. November, in der Marktkirche. Proben sind mittwochs, 20 Uhr, im Gemeindehaus an der Marktkirche. Die Teilnahme ist kostenlos und an keine Konfession gebunden. Die Noten kosten 19 Euro. Weitere Infos und Anmeldung bis Mittwoch, 15. Januar, unter www.marktkirche.de oder bei Chorleiter Thomas Schmidt, Tel. 02631/328 86.

Infos zu Änderungen in der Sozialversicherung

■ **Neuwied.** Tipps und Informationen zu Änderungen in der Sozialversicherung zum Jahreswechsel bietet eine kostenlose Veranstaltung der Barmer Krankenkasse. Sie richtet sich an Selbstständige, Personalmitarbeiter, Steuerberater, Ausbildungsleiter und Fachlehrer. Die Veranstaltung „Updates aus der Sozialversicherung“ findet statt am Mittwoch, 22. Januar, von 14 bis 16.30 Uhr im Schloss Engers. Experten aus dem Sozial- und Arbeitsrecht stellen sich Fragen aus der betrieblichen Praxis. Anmeldung ist bis Donnerstag, 16. Januar, möglich per E-Mail an peter.lauer@barmer.de, unter Tel. 0800/333 00 440 54 51 oder unter www.barmer.de/f000285

Oberbieber schafft Öko-Hundekotbeutel an

Ortsbeirat entscheidet sich für Variante aus nachwachsendem Rohstoff – 21 neue Spender sollen in Kürze aufgestellt werden

■ **Oberbieber.** Strohalme aus Papier, Bienenwachstücher statt Frischhaltefolie, Einweggeschirr aus Bambus – Alternativen zu Plastikprodukten gibt es mittlerweile in vielen Bereichen. In Oberbieber will man in Sachen Hundekotbeutel mit guten Beispielen vorangehen und bei der Aufstellung neuer Beutelspender einen ökologischen Weg nehmen. In seiner Dezembersitzung hat der Ortsbeirat beschlossen, die Boxen mit Tüten aus einem nachwachsenden Rohstoff zu bestücken.

Die SPD-Fraktion hatte in der Oktobersitzung angeregt, statt der üblichen Plastikbeutel eine ökologische Variante zu verwenden. Als Vorschlag war ein Papierprodukt



vorgestellt worden, das in den Niederlanden im Einsatz ist. Damals konnten allerdings keine Angaben zu den Kosten der Alternative gemacht werden. Zur Dezembersitzung lagen die Zahlen inklusive Vergleichsgrößen dann vor.

Die komfortable Papiervariante hätte bei einer Abnahme von 30 000 Hundekotbeuteln 10,7 Cent pro Stück gekostet. „Da wäre mit einem Schlag unser komplettes Jahresbudget aufgebraucht“, so Ortsvorsteher Rolf Löhmar gegenüber der RZ. Standardbeutel kosten hingegen zwischen 0,8 und 1,2 Cent pro Stück. Eine weitere ökologische Variante, die zu 85 Prozent aus Zuckerrohr besteht, kommt auf 1,4 Cent pro Stück. Die Mit-

glieder des Ortsbeirats entschieden sich angesichts dieses Preisunterschieds für die günstigere der beiden ökologischen Varianten. Auch wenn die Beutel aus einem CO₂-neutralen Rohstoff sind, sind sie nicht recycelbar und gehören ebenso wenig in die Landschaft wie Plastikbeutel, sondern in den Müll-eimer.

Die 21 neuen Hundekotbeutel-spender sollen in Kürze aufgestellt werden. Laut Löhmar ist das benötigte Material bestellt und soll noch im Januar eintreffen. Die Standorte für die Boxen wurden bereits im September in Absprache mit den Servicebetrieben festgelegt. Bezahlt werden die Spenderboxen im Wert von 1500 Euro vom Heimat- und Verschönerungsverein (HVO). Die Oberbieberer CDU hatte sich bereit erklärt, die Boxen zu montie-

ren und sich um die Instandhaltung zu kümmern. Die Freie Wählergruppe sorgt dafür, dass die Boxen immer mit Beuteln bestückt sind.

Weitere Tagesordnungspunkte der Ortsbeiratssitzung waren die Beratungen über den Investitionshaushalt der Stadt Neuwied, der für 2020 für alle Stadtteile insgesamt 24 800 Euro für Zwecke der Heimatpflege vorsieht. Für Oberbieber steht aus dem vergangenen Jahr noch der weitere Ausbau der Straße „Zum Aubachtal“ im Plan, dieser wird aber laut Löhmar nicht weiter verfolgt, da es Bedenken bezüglich der Stabilität zweier Häusern gibt. Für 2020 hat man Mittel für den Ausbau des Luisenplatzes eingeplant und für das Regenrückhaltebecken Wallbachtal.

Dazu hat der Ortsbeirat Ergänzungsanträge gestellt, wie die Fer-

tigungstellung des Bebauungsplans Mehrgenerationenpark und den Ausbau der Zufahrtsstraße „Zum Stausee“. Für das Jubiläum „1000 Jahre Oberbieber“ im Jahr 2021 bittet der Ortsbeirat um Zuschussmittel, ebenso für die Sicherung des Starkregenabflusses. Daneben sollen baldige Gespräche wegen der Sanierung der Turnhalle, die sich im Besitz des VfL befindet, von der Stadt Neuwied aber als Bürgerhaus genutzt wird, stattfinden.

Den Informationen des Ortsvorstehers konnte man unter anderem entnehmen, dass auf Anregung aus der Bevölkerung der HVO zwischenzeitlich die Sonnenuhr in der Grafenwiese repariert hat. Auch eine neue Homepage ist in Arbeit, die von Ortsbeiratsmitglied Thomas Fleischer eingerichtet und gepflegt wird. cno

Die Sparschweine warten

Live Lounge startet mit „Kunst gegen Bares“

■ **Neuwied.** Auch im Jahr 2020 wartet die Reihe „Live Lounge“ wieder mit interessanten Kulturveranstaltungen auf. Das Halbjahresprogramm, das sechs abwechslungsreiche Kulturabende im Bistro des städtischen Jugendzentrums „Big House“ vorsieht, steht fest. Es umfasst unter anderem einen Poetry-Slam in einer Team-Ausgabe sowie verschiedene Musikformate.

Los geht es am Freitag, 17. Januar, mit der Veranstaltung „Kunst gegen Bares“. Dann haben bis zu acht Vertreter verschiedenster Kleinkunstsparten wie Poesie, Comedy, Jonglage und Pantomime jeweils zehn Minuten Zeit, um auf der „Live Lounge“-Bühne ihr Können zu zeigen. Das Publikum ent-

scheidet über den Sieger – und zwar mit Geld. Nachdem alle Künstler des Abends aufgetreten sind, können die Zuschauer für ihren Favoriten votieren, indem sie Geld in das jeweilige Sparschwein werfen. Der erreichte Betrag geht zu 100 Prozent an die beteiligten Künstler, sie erhalten Bares für ihre Kunst. Einlass zur Veranstaltung am 17. Januar ist um 19.30 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Am 7. Februar geht es dann mit einem Wohnzimmerkonzert weiter, am 13. März steht der Team-Poetry-Slam an, am 4. April gibt es ein Song-Slam-Special, am 8. Mai eine Lesung und am 26. Juni heißt es wieder „Open Stage“.

➔ Weitere Infos zum Halbjahresprogramm gibt es im Internet unter www.juz-neuwied.de oder telefonisch unter 02631/802 174.



Moderator Florian Weber stellte beim SWR-Wissensquiz „Meister des Alltags“ Bodo Bach, Antoine Monot junior, Enie van de Meiklokjes und Alice Hoffmann auf die Probe – für den guten Zweck.

Foto: SWR/Peter A. Schmidt

Cleverness für den guten Zweck

SWR-Wissensquiz: Spende geht nach Neuwied

■ **Neuwied.** Alice Hoffmann und Antoine Monot junior spenden ihren Gewinn aus dem Fernsehquiz „Meister des Alltags“ an den Förderverein der Carl-Orff-Schule Neuwied. Moderator Florian Weber stellt im SWR-Wissensquiz das Alltagswissen prominenter Kandidaten auf die Probe. Monot und Hoffmann traten gegen Bodo Bach und Enie van de Meiklokjes an. Beide Teams spielten für Projekte der Kinderhilfsaktion „Herzenssache“. Beim Siegerteam wurde die erspielte Summe verdoppelt, sodass 1400 Euro für einen Ruheraum für beeinträchtigte Schüler an den Förderverein überreicht werden konnten.